

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Ercheint 2 mal täglich, aus Montag früh. — Druckpreis: Abholer monatlich 60 Pf., vierteljährlich 2.40 M., durch Träger und and. Beireitungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 25 Pf., Reklamzettel 1.20 M., Sonderbeilagen 5 M., pro 1000, Anzeigenannahme: für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 233, 2316, 2317; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale 11 Bismarckring 29 Nr. 2065.

Nummer 460. Montag, 10. September 1917. 71. Jahrgang.

Rußland lehnt die Papstnote ab.

Französischer Mißerfolg bei Bezonaux. — Ausdehnung der Sarrail-Offensive auf Südalbanien.

Der Kaiser in Riga.

Beachtliche Meldung unseres Kriegsberichterstatters.

Riga, 6. September. (ab.)
„Wann kommt unser Kaiser?“ Das war, nachdem die Russen aus der Stadt gewichen und die Deutschen einmarschiert waren, die Frage, die den Rigensern und Rigenserinnen am meisten am Herzen lag. Riga ist deutsch und ist gut deutsch. Die Kurländer behaupten: daß dort bessere Deutsche wohnen als in Deutschland selbst. So war es für sie selbstverständlich, daß der Kaiser kam. Ihr Kaiser! Schon gestern abend hatte sich das Gerücht herumgesprochen, daß er heute von Mitau her käme, und noch bevor die Truppen, die an der Einnahme Rigas beteiligt waren, zum Spaziergönnen ausrückten, fanden die Menschen die und die in den Straßen.

Gegen 9 Uhr traf der Kaiser in der Mitauer Vorstadt ein und setzte auf einem geschmückten Dampfsboot in die Mittstadt über, wo ihn am Ufer Erzellenz von Suttier, der feste Führer der hegeledien acht Armee, und sein Chef, General Sanbergzweig, sowie Prinz Joachim empfingen. Nach einer kurzen Begrüßung überreichte Seine Majestät den beiden Generolen den Orden Pour le merit und fürb dann im offenen Auto über den Kaiserplatz zur Esplanade an der russischen Kathedrale, auf dem Weg umhüllt von den tausenden treuer Deutschen, die wegen ihres Volkstbewußtseins drei Jahre bitter leiden mußten. Auf dem Paradeplatz waren die Truppen versammelt, die Riga genommen hatten und auch die, welche seit Monaten am Rigauer Brückentopf oft unter den schwersten Umständen den Russen den Eintritt nach Kurland gewehrt hatten. Der Kaiser schritt die Front ab und hielt dann mit weitreichender Stimme jene Ansprache an die Truppen, die wir bereits veröffentlicht haben.

Nachdem der Kaiser an eine große Anzahl von Offizieren und Mannschaften noch Auszeichnungen verteilt und ein Paradeplätzchen abgenommen hatte, wurden ihm eine Reihe Rigauer Bürger, die verschiedenen höchsten Körperlichkeiten angehörten, vorgeführt. Er unterhielt sich längere Zeit mit ihnen und ging dann zum Antoplatz zurück. An diesem Augenblick durchbrach die Menge, der deutschen Bahreite nicht achtend, das Spalier und brachte dem Kaiser begeisterte Ovationen dar. Nur mit Mühe erreichte er sein Auto, das ihm von förmlich von Blumen überreicht wurde. Die Fahrt ging dann zur Dina zurück, durch das alte Schloss zum Dom, wo weidewoller Orgelklang den Kaiser begrüßte. Ein Kräftstück im Saal des berühmten Schwarzhauptes schloß den offiziellen Teil des Besuchs. Am Nachmittag fuhr der Kaiser, in dessen Gefolge sich auch der Oberbefehlshaber Prinz Leopold und Erzellenz von Eschborn befanden, zur Front und setzte gegen abend ins Quartier zurück.

Emil Herold, Kriegsberichterstatter.

Berlin, 9. Sept. (Wolff-Tel.)

Kaiser Wilhelm besah sich gestern auf die Schlachtfelder von Riga und besichtigte besonders die Ueberwachungsstelle bei Neriküll. Dort begrüßte er verschiedene Regimenter. Hierauf setzte sich seine Fahrt hinaus des kleinen Jaakboches nach Anzina fort. Die Rückfahrt erfolgte über Riga. In Begleitung des Kaisers befanden sich Prinz Heinrich und Prinz Joachim von Preußen. Letzterer hatte an den Kämpfen bei einer Kavalleriedivision teilgenommen. Der Weg, den der Kaiser auf der Fahrt nahm, führte an verschiedenen Bataillonen sowie hart und jorakam ausgebauten russischen Stellungswällen vorbei, die zum Teil unter unserem Artilleriefeuer hart gelitten hatten, teil, kopflos oder zum Teil zerstört waren. Diesen russischen Geländeeinheiten und vielen Flüchtlingen, die mit ihrer errienen Habe nach Riga zurückgekehrt, wurde unterweil begegnet.

Der Erfolg von Riga.

Immer mehr heizert sich die Beute des großen Erfolges von Riga. In den weiten Wäldern und Sumpfen finden noch russische Truppen, denen der Rückmarsch abgeschnitten wurde. Aber wenn auch die Geländeeinheiten, gemessen an dem strategischen Gewinn, verhältnismäßig gering bleiben sollte, so erkauften die Russen dies doch nur, indem sie alles liegen ließen und durch völlige Auflösung der angeschlagenen Armee. Die Rückzugstrahlen, vor allem die große Landstraße Riga-Bendern, sind geradezu überfüllt mit Unmengen unangeworfener und freilegender Fahrzeuge, Panzerautos und Wagen. Tote Pferde, Waffen und Ausrüstungsstücke aller Art liegen massenhaft auf den Straßen und Sumpfwäldern. Die Wälder finden noch voll Material, Verpflegungsmittel, Munition und Ausrüstung. In Dänabünde wurden von einem einjährigen Regiment vierzig — größtenteils schwere — Geschütze genommen, und zwar neun 75 Am., neun 10 Am., zehn 15 Am., zwei 20 Am., zwei 21 Am., vier 30.5 Am. und vier 32 Am.-Geschütze.

In Riga herrscht wieder das gewohnte Leben, nur daß die Stadt noch immer wie trunken vom Jubel über den Einzug der Deutschen ist. In der gleichen Stimmung ist die Truppe, die vom Führer bis zum letzten Mann einhellig bis ins Innerste von dem Gefühl der Ueberlegenheit über die Russen erfüllt ist.
Der moralische Gewinn der Eroberung von Riga ist fast noch größer als der strategische und materielle.

Der Kaiser in Dänabünde.

Berlin, 9. Sept. (Wolff-Tel.)

Bei schönem Wetter besah sich Kaiser Wilhelm gestern über Riga-Best nach Dänabünde. Er besichtigte dort die Truppen, die an der Einnahme teilgenommen hatten, und besichtigte Stellungswälle und Anlagen sowie die von den Russen zerstörte Werk.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Sept. (Amtlich.)

Weilicher Kriegsschauplatz.

Seceresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern herrscht steigende Feuerintensität an der Küste und vom Walde von Houtholt bis zur Straße Menin-Opver.
Nach Trommelfeuer erfolgte nachts heftige englische Vorstöße nordöstlich von St. Julien. Der Feind ist überall abgewiesen worden.
Südlich des La Bassée-Kanals und auf beiden Ufern der Scarpe bereiteten die Engländer gleichfalls mit starker Artilleriewirkung gewaltige Erkundungen vor, die ihnen keinen Erfolg brachten.
Nördlich von St. Quentin haben sich bei Oricourt und Villers heute morgen Gefechte entwickelt.

Seceresgruppe deutscher Divisionen. Südlich der Straße Somme-Po-Souain vor; sie wurden durch Gegenangriff zurückgeworfen.
Vor Verdun ist auf dem Ufer der Maas tagüber erbittert gekämpft worden. Die ersten Wellen der morgens zwischen Fossewald und Bezonaux anrückenden Franzosen brachen im Feuer unserer Grabenbesatzung zusammen. Den hinteren Stellungen des Feindes gelang es bei einem neuen Ansturm, vom Nebel begünstigt im Ghaneswald und auf Ornes zu — dieses Dorf war nach Angaben eines gesungenen Offiziers das Ziel des französischen Ansturms — Boden zu gewinnen. Hier traf sie der kräftige Gegenstoß unserer Reserven und warf sie südwärts zurück. Abends verwickelte ein neuer Stoß unserer Kampftruppen den Feind: In hartem Ringen konnte der Feind im allgemeinen bis in seine Ausgangsstellung zurückgetrieben werden. Kleiner Geländegewinn blieb ihm im Südteil des Ghaneswaldes und auf dem Hügel bei den freistehenden Wäldern. Von drei französischen Divisionen die blutige Verluste — noch Gefangenenabgaben bis zu 50 Proz. — erlitten, sind mehr als 100 Gefangene in unserer Hand geblieben.

Unsere Infanterie hat sich vortrefflich geschlagen, die Artillerie sehr gut bewirkt. Hervolle Dienste leisteten die Infanterieflieger.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern. Zwischen Ostsee und Dina drücken unsere Vortruppen an mehreren Stellen die russischen Einheiten auf die in Ausbun befindlichen neuen Stellungswälle zurück.
Front des Generalobersten Erzerzog Josef. Südlich des Pruth lebhaftes Stützpunkter und Vorfeldgeplänkel.
Am Ostostal ist die Artillerieintensität merklich aufgewacht. Mazedonische Front. Südlich des Ohridsees wurden russische Vorstöße abgewiesen.
Südlich des Matisees haben französische Kräfte einige Ortskämpfe auf dem Nordufer des Desovlahschnittes befeht.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.
Berlin, 9. Sept. (Amtlich.)
Bei Opver und auf dem rechten Maasufer lebhafter Artilleriekampf.
Som Osten bisher nichts Besondere gemeldet.

Fliegerangriff auf Metz.

Metz, 9. Sept. (Wolff-Tel.)

Bei einem feindlichen Fliegerangriff in der Nacht zum 6. September auf Metz wurde nur geringer Schaden angerichtet. Die Mehrzahl der Bomben fiel in freies Feld. Drei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Hindenburg-Depeschen.

Auf eine Entschließung der Rürnberger Versammlung der bayrischen Vertreter des Bundes der Landwirte, die dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg zur Kenntnis gebracht worden war, ist aus dem Großen Hauptquartier folgende Antwort beim Bundesökonomischen Landesabgeordneten Veith (Ratsbera) eingegangen:
„Den bayrischen Mitgliebern des Bundes der Landwirte herzlichsten Dank für freundliches Meinabenden. Mit großer Freude erfüllt mich Ihr Bekenntnis zu einem kraftvollen Frieden! Es gilt vorkerfreudig durchzuhalten, bis acaenclitia durchgeholfen, ein Berufshand dem anderen! Möge die deutsche Landwirtschaft sich auch fernerehin dieser Pflicht bewußt bleiben!“
Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Auf eine Rundgebung des württembergischen Handels und der Industrie gegen Wilsons Namahung antwortete der Generalfeldmarschall mit folgendem Telegramm:
„Den württembergischen Handelskammern, industriellen Verbänden und Handelsvereinen herzlichsten Dank für ihren einmütigen, kraftvollen Gruß. Den ankommenden Worten des Präsidenten Wilson gegenüber hat sich das deutsche Volk einig und fest hinter seinen Kaiser und dessen Worte gestellt und sich jede fremde Einmischung in deutsche Angelegenheiten verboten. Nun wollen wir aber auch einig, handhabbar und freiesbewußt bleiben! Dann können wir den Krieg! So muß jeder Deutsche fühlen.“
Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Zur Kabinettskrise in Frankreich.

Paris, 9. Sept. (Wolff-Tel.)
Ridot versucht ein neues Ministerium zu bilden.
Nachdem die Präsidenten der Kammer nach Paris zurückgekehrt waren, hat Ministerpräsident Ridot dem Präsidenten der Republik das Rücktrittsgesuch des Ministeriums überreicht. Dieser hat sich mit beiden Kammerpräsidenten besprochen und sodann Ridot den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums angeboten, den dieser auch angenommen hat.

Unterbrechung des dänisch-französischen Kabels.

Kopenhagen, 9. Sept. (Wolff-Tel.)
Nach einer amtlichen Meldung ist das direkte dänisch-französische Kabel Franco-Calais unterbrochen. Die Beförderung der Telegramme erfolgt auf Umwegen mit einer Erhöhung der Gebühren.

Rußland lehnt die Papstnote ab.

K. Rürich, 9. Sept. (Sta. Tel., ab.)
Dem „Secolo“ zufolge hat Rußland dem Papste mitteilt, daß es die Friedensnote ablehne.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 9. Sept. (Wolff-Tel.)
Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz.
An der Heeresfront des Generalobersten Erzerzog Josef heftigste Artilleriekämpfe und lebhafteste Geßißigkeit.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Der Monte San Gabriele und andere Abschnitte der Isonzofront liegen unter schwerem italienischem Geschützfeuer. Die feindliche Infanterie wurde durch unsere Batterien niedergebhalten.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Im albanisch-mazedonischen Seegebiet entwickelten sich Kämpfe zwischen unseren Truppen und den Franzosen. An der unteren Vojusa wurden feindliche Erkundungsabteilungen zurückgewiesen.
Der Chef des Generalstabs.

Das Ende des abessinischen Thronstreits.

Bern, 9. Sept. (Wolff-Tel.)
Der „Lemps“ meldet aus Dschibull: Amlich wird bekannt, daß Bidia Neahu getötet und sein Erbe vollkommen erschlagen worden seien. Diese Nachricht wurde am 5. September in Addis Abeba bekanntgegeben. Die Mitglieder des diplomatischen Korps begrüßten die Kaiserin und den Premierminister.
Die Verhältnisse in Abessinien waren seit dem im Dezember 1916 erfolgten Tode Meneliks völlig unklar.

Als Nachfolger Mendels beinahe sein Enkel Egidius...

Der Halbjahrstag der Revolution.

Petersburg, 9. Sept. (Wolff-Tele.) Zu heute, als dem halbjährigen Gedächtnistage der russischen Revolution...

Die sozialistische Friedensarbeit.

Kristiania, 8. Sept. (Wolff-Tele.) Wehnen ist die russische Sozialistenabordnung auf der Märkte von London durch Verano gekommen...

Merkwürdige Widerstände gegen die Schweiz.

Bern, 9. Sept. (Wolff-Tele.) Meldung der Schweizerischen Delegationenagentur: Von dem Bunde befehle, sich an dem humanitären Werk...

Zur siebenten Kriegsanleihe.

Berlin, 9. Sept. (Wolff-Tele.) Die heute anlässlich der bevorstehenden Auslieferung der siebenten Kriegsanleihe...

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 10. September. Reichsverband der deutschen Reichs-, Staats-, Gemeindebeamten- und Lehrervereine...

Sport.

Pergolese gewinnt sein erstes Rennen.

Die heutigen Rennen brachten in dem Markt Hohenlohe-Dehringen...

Blücher-Rennen. 7000 Mark. 1600 Meter. 1. Korn Schwalbe...

Unverhofft-Rennen. 6000 Mark. 1000 Meter. 1. West. Weiss Repanje...

Nickel-Ausgleich. 11000 Mark. 1400 Meter. 1. Jürgens Rudemus...

Fürst Hohenlohe-Dehringen-Rennen. 27000 Mark. 2400 Meter. 1. v. Weinberg Pergolese...

Force Rajere-Rennen. 7200 Mark. 1000 Meter. 1. Erbes Sperreuer...

Grüßlich Fürst Popoff (Nikolaj). 2. Der Blaue Vogel...

Zuki-Rennen. 7300 Mark. 1100 Meter. 1. von Weinberg Patrone II...

Rennen in Dresden.

Preis von Zichorna. 4500 Mark. 3000 Meter. 1. Porals Simon Grafon...

Preis von Altmarkt. 5000 Mark. 1600 Meter. 1. Stall Volkendorfs Piau...

September-Jagdrennen. 4500 M. 3500 Meter. 1. Effies Calixti...

Sachsen-Preis. 10000 Mark. 4000 Meter. 1. Hg. Deutsch Sportvereins...

Preis von Zehlha. 4500 Mark. 1200 Meter. 1. Frau Wostmanns...

Preis vom Reichen Hirs. 5000 Mark. 3500 Meter. 1. Rinkels Waise...

Rennen in Dortmund am 9. September. Märkisches Flachrennen...

Verkaufrennen. 5300 M. 3000 Meter. 1. Dörfler Hittina...

Lanacs Nadelrennen. 6000 M. 2200 Meter. 1. Dorrs Maad a lena...

Herbstpreis. 12000 M. 3200 Meter. 1. Schmitts Cosimo...

August Röhne-Gedächtnisrennen. 10000 Mark. 3600 Meter...

Bambeler Händchenrennen. 8000 M. 2800 Meter. 1. Dodels und Kopfs...

Wambeler Händchenrennen. 8000 M. 2800 Meter. 1. Dodels und Kopfs...

vold, Stumme von Vortici und Knusperchen. Tot. 20:10, Pl. 14, 15, 22:10.

Vermischtes.

Theaterbrand in Hannover. Im Bühnenhaus des Pal Theater in Hannover...

Ueber das Schiffsunfall bei Maricao. dem, wie kürzlich gemeldet, der Dampfer „Ratal“...

Sachleitung: Verward Grotius. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grotius...

Königliche Schauspiele.

Montag, den 10. September. Abends 7 Uhr.

Mit-Heidelberg. Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hörster. Karl Heinrich, Erbkönig von Sachsen...

Residenz-Theater.

Montag, den 10. September, abends 7:30 Uhr. Halbe Preise.

Die Siebenbrüder. Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer. Berner von Schlotow, Major a. D. ...

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 10. Sept.: Vormittags 11 Uhr: Konzert der Tonkünstler-Vereinigung...

1. Choral: „Es ist das Heil uns kommen her“ 2. Ouverture zur Operette „Banditenstreiche“...

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse 18. Erst-Aufführung!

Henny Porten

i. ihrem neuesten Meisterwerk Gefangene Seelen Fesselndes Drama in 4 Akten...

Ihr Papa

Köstliches Lustspiel in 3 Akten mit „Leo Paukert“ und „Melita Petri“.

Kinephon.

Tannstrasse 1: Berliner Hof. 2. hervorra. Erstaufführungen. „Ahasver“...

Abends 7:30 Uhr: Abonnements-Konzert: Musikkorps d. Ersatzbataillons...